



Freiwillige Feuerwehr Bächingen



Ethanolkamine und ihre Tücken

Ein Abend im Herbst. Die letzten Sonnenstrahlen blitzen durch die farbigen Blätter der Bäume. Ein besinnlicher Abend am offenen Kamin, ein gutes Buch – das wär's doch! Ach so, Sie haben keinen offenen Kamin. Nun, auch das ist nicht schlimm, Ihnen kann geholfen werden. Stellen Sie doch einen Ethanolkamin auf, der raucht und rußt nicht, braucht keinen Schornstein und soll sogar in der Übergangszeit die Heizung ersetzen können. So sagt jedenfalls die Werbung.

Aber ganz so einfach ist es nicht, weil die Kunden die Gefahren dieser Dekorationsstücke oft nicht kennen. So sind bereits etliche Unfälle im Umgang damit geschehen, die für die beteiligten Personen schwere Verbrennungen zur Folge hatten. Meistens ist eine Fehlbedienung mangels Hintergrundwissen die Ursache, oder die potentiell gefährlichen Eigenschaften des flüssigen Brennstoffs werden schlicht unterschätzt. Aus diesem Grund haben wir hier einige Punkte zusammengestellt, die es bei Ethanolkaminen zu beachten gilt.

Die Norm DIN 4734

Diese Norm erschien nach etlichen Un- und Brandfällen im Januar 2011, denn vorher gab es keine Bestimmungen. Beispielsweise sind dort Vorgaben an die Standsicherheit, die max. Oberflächentemperatur, den Auslaufschutz, die Zünd- und Löschvorrichtung und weitere, sicherheitsrelevante Anforderungen festgeschrieben. Achten Sie darauf, daß ihr Wunschkamin dieser Norm entspricht.

Der Brennstoff



Ob nun „Bio“ davorsteht oder nicht, Ethanol ist nichts anderes als hochprozentiger Trinkalkohol, der mit einem Vergällungsmittel ungenießbar gemacht wurde. Es ist hochentzündlich und besitzt die unangenehme Eigenschaft der rasanten Verdunstung, d.h. bereits bei Zimmertemperatur bilden sich schnell explosionsfähige Gasgemische, für die ein Funke zur Entzündung reicht.

Niemals darf ein Kamin nachgefüllt werden, während er noch brennt oder heiß ist. Lassen Sie ihn zuerst ganz abkühlen, damit die Gefahr einer Verpuffung verringert wird. Halten Sie den Brennstoffbehälter stets dicht geschlossen und bewahren Sie ihn auf keinen Fall in der Nähe des Kamins auf.

Das Wärmeversprechen – eine Werbeversprechung

Ein wichtiges Kennzeichen einer sog. „Feuerstätte“, die zum Heizen dient, ist die Abfuhr des Abgases ins Freie. Das ist beim Ethanolkamin aber nicht gegeben, weil seine Abgase (Wasserdampf und Kohlendioxid) in den Raum entlassen werden. Deshalb muß man beim Betrieb des Kamins unbedingt ausreichend lüften, was jeglichen Heizeffekt zunichte macht.

Beaufsichtigen

Wie bei einer brennenden Kerze verhält es sich auch beim Ethanolkamin. Solange das Feuer brennt, muß es beaufsichtigt werden. Sie sollten daher schon beim Kauf darauf achten, daß eine Löschvorrichtung vorhanden ist, sonst kann Ihr Abend etwas länger werden.

Sehr zu empfehlen ist auch das *Verbraucherinformationssystem Bayern*, auf dessen Internetseiten viele gute Artikel, nicht nur zu diesem Thema, zu finden sind: www.vis.bayern.de